# Wie sieht die Schweiz in 100 Jahren aus?

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-621161

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Wie sieht die Schweiz in 100 Jahren aus?

Die Meinung von
Max Mumenthaler

Wie sieht die Schweiz
in hundert Jahren aus?
Grünt noch ein Baum?
Steht noch ein Haus?
Gibt's immer noch
ein frohes Kinderlachen,
wenn wir uns selbst
zu eiteln Narren machen?
Wenn wir vom Leben
immer mehr begehren?
Wenn wir die Lüge und ihr
falsches Glück verehren?
Wenn wir den alten,
göttlichen Gesetzen
ein Herz aus Stein
entgegensetzen?
Die Antwort liegt
seit langem schon
im Schutt und Staub
von Babylon!
Nie wächst ein Turm
ins Himmelreich!
Nie wird der Mensch
dem Schöpfer gleich!
Nie macht des Wissens
Grössenwahn
die Allnatur
sich untertan!
Was anstösst
ans gebot'ne Mass
zerbricht am Licht
wie faules Glas.
Die Zeit zählt nicht,
die Zeit ist Wind
in dem wir dürre
Blätter sind.
Mag's hundert Jahre
oder tausend dauern,
solange wir
am hohen Turme mauern
geht's Schritt für Schritt
und ohne Ruh
dem festgesetzten
Ende zu!

Zeichnung: W. Büchi

Verkehr 2075

‹Vater, warum hat man vor hundert Jahren so breite Wanderwege gebaut?›
‹Vielleicht gab es damals noch keine Fussgängersteuer, mein Sohn!›